

Kultur im Land Salzburg

SAALFELDEN / NEXUS / JUDITH HUEMER

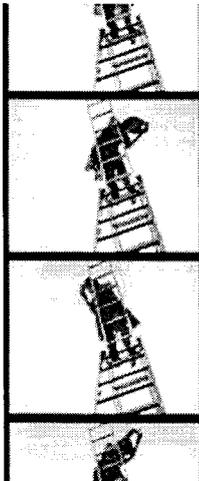
Direkt, persönlich, offensiv

Als Einladung zum Sich-Einlassen hängt eine Schaukel von der Decke der Kunsthalle Nexus. Die Sitzfläche natürlich pinkfarben - jener Farbton, mit dem Judith Huemer ihre künstlerische Arbeit gewissermaßen mit einem Label versieht.

Von Wolfgang Richter

02/12/08 Dynamisch, symbolisch, signalisch - das Wort gibt es nicht, aber es passt auf die Strategie von Judith Huemer. Sie setzt dem Betrachter Reize vor, schöpft ihre Anregungen aus unmittelbaren Erfahrungszusammenhängen, packt zu, wenn sie fündig wird.

Diese direkte Zugangsweise kennzeichnet die Arbeit der Künstlerin. Es gelingt ihr, mit einfachen Mitteln dem scheinbar Banalen eine prototypische Bedeutsamkeit zu unterlegen, ohne dass es pathetisch oder gekünstelt wirkt. In Fotos und Videos hält sie ihre persönlichen Kommentare zur Situation fest - verblüffend einfach. Ob sie der Wirkung dieser Bilder dann doch nicht ganz traut, so mag man sich fragen angesichts der (langen) Texte, die direkt neben einigen Arbeiten an der Wand hängen.



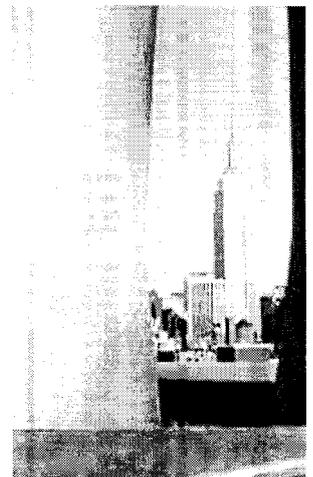
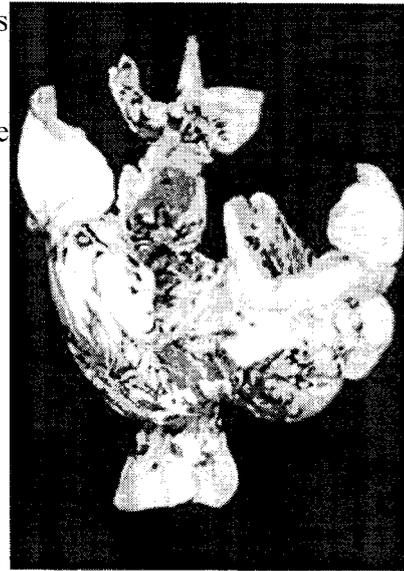
Dabei ist doch alles so klar, weil auf den Punkt gebracht. Und obendrein aus einem dezidiert femininen Blickwinkel, ohne gleich feministisch zu werden. Als Volltreffer erweist sich pralle Symbolik des phallusartigen Wolkenkratzers zwischen den aus einem goldenen Rock hochragenden (pinkfarbenen) Beinen.

Hüllen, Verhalten, Einstellungen haben einen gemeinsamen Nenner: sie kleiden ein, stattdessen innerlich wie äußerlich aus. Judith Huemer spielt immer wieder darauf an. In der Überhöhung des Banalen versucht sie, einer Sache auf den Grund zu gehen - in einem Video bis hin zur totalen Entblößung.

Stoffe und Kleider dienen ihr als Mittel, um der Körpersprache Ausdruck zu verleihen: bunt und farbenfroh - oder ganz Schwarz, in einer eindrucksvollen Serie, die sie 2006 mit Mönchen des Stiftes Admont realisiert hat.

In der Kunsthalle Nexus ist zum ersten Mal ein Überblick über Judith Huemers Schaffen seit 1999 zu sehen - ein beachtlicher Auftritt, bei dem intellektueller Anspruch, kritische Analyse und Witz eine fruchtbare Symbiose eingehen. Wenn

das keine Empfehlung für einen Besuch ist ...



Bis 20. Dezember. Öffnungszeiten Do-Sa 17-20 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung. Information: www.kunsthausexus.com